

Für die Abdruckerlaubnis des Interviews danken wir Hans Weigel und Manfred Haushofer, Steyr. Das Kulturamt in Linz gab die Erlaubnis zum Abdruck von „Nachruf für eine vergebliche Zwillingsschwester“.

Es konnte nicht für alle Exponate das Urheberrecht nachgewiesen werden. Sollten Ansprüche bestehen, ersuchen wir die Rechtsinhaber, uns dies mitzuteilen.

Die Transkription der Originaldokumente erfolgt exakt nach den Vorlagen. Weder bei grammatischen Ungereimtheiten noch in der Interpunktions wurde eingegriffen. Lediglich *m* und *n* wurde zu *mm* bzw. *nn* aufgelöst. Einfügungen stehen in eckigen Klammern.

## Inhalt

1. Die Familie Frauendorfer	5
2. Frauenstein und seine Umgebung	7
3. Die Beziehung zum Bruder	10
4. Marlen Haushofers Kindheit in Frauenstein	12
5. Internatszeit in Linz, 1930-1939	13
6. Arbeitsdienst in Ostpreußen	15
7. Studienbeginn, Familiengründung, 1939-1945	17
8. Literarische Anfänge nach 1945: Der Kreis um Hermann Hakel	22
9. Literarische Forderung durch Hans Weigel	24
10. Die Generation der ‚Jungen Autoren‘	26
11. Etablierung am Literaturmarkt	30
12. Der literarische Erfolg: Die ersten beiden Romane	32
13. Die frühen sechziger Jahre: ‚Die Wand‘ und die Kinderbücher	33
14. Die späten sechziger Jahre: Eine Rom-Reise und der Staatspreis	37
15. Zum Lebensende	39
16. Der Nachruhm	39

## Texte

Marlen Haushofer: Nachruf auf eine vergebliche Zwillingsschwester	41
Gespräch Marlen Haushofer – Hans Weigel	44

## Bibliographie

Die Werke Marlen Haushofers	50
Ausgewählte Sekundärliteratur	50
Dank	51



---

# MARLEN HAUSHOFER

1920–1970

## Katalog

einer Ausstellung, gemeinsam veranstaltet von:  
Marktgemeinde Molln, Oberösterreich  
Adalbert-Stifter-Institut  
des Landes Oberösterreich in Linz  
Dokumentationsstelle  
für neuere österreichische Literatur in Wien,

zusammengestellt von

Christine Schmidjell

## ZIRKULAR

*Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich  
Vierteljahresschrift*